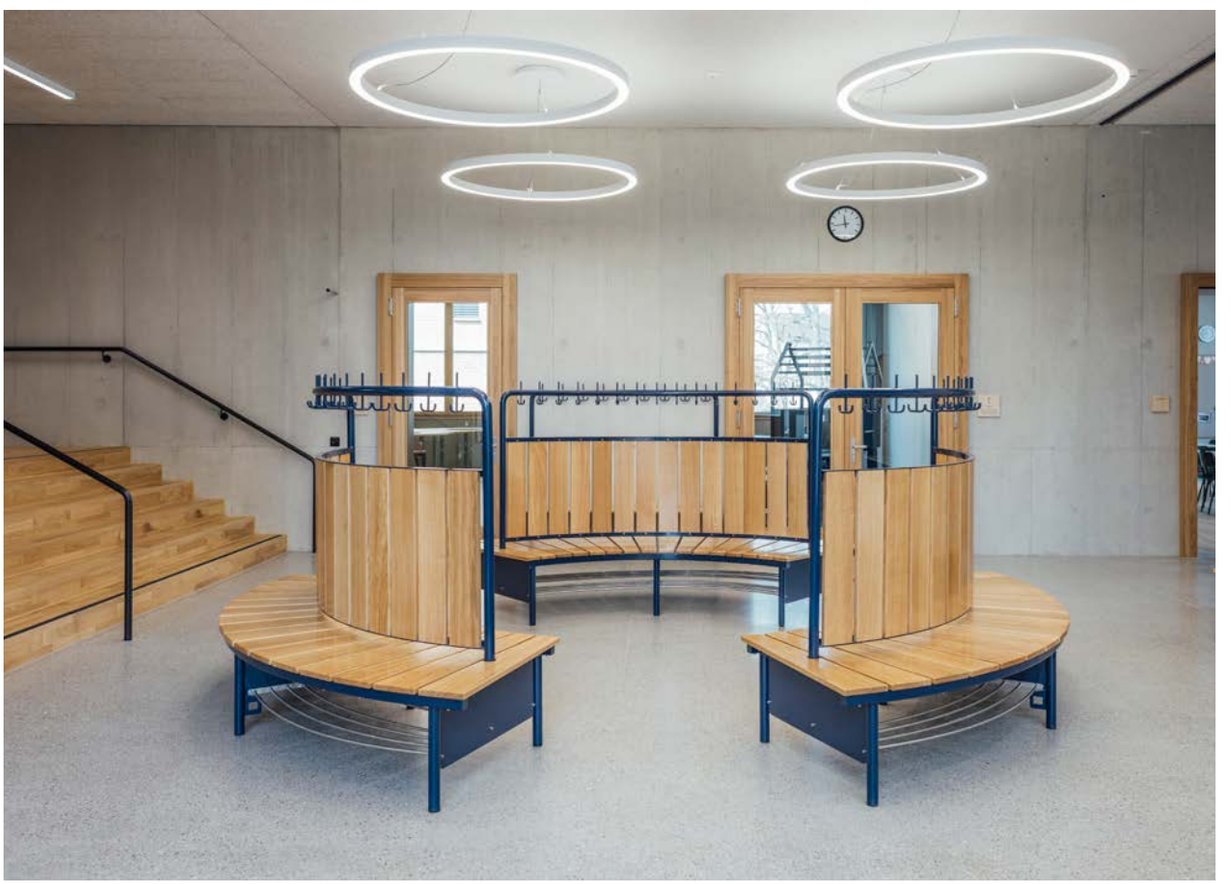
Als Schweizer Produktionsunternehmen verbindet die MAKK AG langjährige Erfahrung mit der Planung und Gestaltung individueller Einrichtungen. Ein Blick auf den Schulbau Janus in Diessenhofen (TG) zeigt, welche Rolle die Ausstattung dabei spielen kann.

Ausstattung im Wandel



Für das Schulhaus Janus wurde eine massgeschneiderte Garderobe entwickelt, die sich in das offene Raumkonzept einfügt.

Neben der Gestaltung zählen Nutzung, Funktionalität und die Abläufe im Alltag.
Fotos: Valentina Verdesca

Schulbauten verändern sich. Neue Lernformen, flexible Raumkonzepte und höhere Anforderungen an Funktionalität und Aufenthaltsqualität stellen auch die Ausstattung vor neue Aufgaben. Gefragt sind Einrichtungen, die sich selbstverständlich in die Architektur einfügen, den Alltag unterstützen und unterschiedlichen Nutzungen gerecht werden.

Das Unternehmen blickt auf eine lange Tradition zurück. Seine Wurzeln reichen bis 1959 zurück, als die Vorgängerfirma EDAK in Schaffhausen gegründet wurde. Heute ist die MAKK AG ein Betriebseinrichter, der über einzelne Produktgruppen hinausdenkt. Das Spektrum reicht von Garderoben, Schränken und Spinden über Sanitärtrennwände, Abfallbehälter und Recyclingstationen bis hin zu spezifischem Mobiliar. In einem Projekt werden die unterschiedlichen Elemente funktional und gestalterisch aufeinander abgestimmt. So kann Ausstattung zu einem stimmigen Teil des Gesamtkonzepts werden.

Schulraum, der neue Lernformen unterstützt

Wie sich dieser Ansatz in einem konkreten Projekt zeigt, macht das neue Schulhaus Janus in Diessenhofen deutlich, geplant von TF Architektur GmbH.

Der Neubau ist auf ein Lernverständnis ausgerichtet, das individuelle und autonome Lernformen ermöglicht. Nicht nur die Lernräume, sondern auch die grosszügigen Gangzonen werden als Lern- und Aufenthaltsbereiche genutzt. Die zentral beim Eingang angeordnete Garderobe schafft dafür die Voraussetzung und ist Teil des offenen Raumkonzepts. Gemeinsam mit dem Designstudio Raumreaktion entwickelte MAKK dafür die Garderobe sowie weitere Ausstattungselemente für die gemeinschaftlich genutzten Lernzonen. Die flexibel einsetzbaren Elemente unterstützen unterschiedliche Lernformen





und tragen dazu bei, die Räume vielseitig zu nutzen.

Helle Holzböden, Holzdecken, Stoffvorhänge und massgefertigte Einbauten schaffen eine wohnliche Atmosphäre und unterstützen die offene, vielseitig nutzbare Raumgestaltung. Auch die Möblierung fügt sich in dieses Konzept ein: Sie ist funktional, flexibel einsetzbar und auf die unterschiedlichen Nutzungen der Lernzonen abgestimmt.

Von der Anforderung zur Einrichtung

Bei einem Schulprojekt stehen nicht einzelne Produkte im Vordergrund, sondern die Anforderungen des konkreten Ortes. Wie werden Räume genutzt? Wo braucht es Stauraum? Wie lassen sich Bewegungsabläufe unterstützen? Welche Materialien und Oberflächen passen zum architektonischen Konzept? Und wie muss eine Ausstattung beschaffen sein, damit sie auch im täglichen Betrieb funktioniert?

Diese Fragen sollten möglichst früh im Projekt gestellt werden. Denn Ausstattung wird nicht erst am Ende eines Bauvorhabens ergänzt, sondern kann von Beginn an Teil der räumlichen Planung sein. Entscheidend ist dabei nicht nur, welches Produkt wo platziert wird, sondern wie es sich in die Nutzung und die räumliche Logik eines Projekts einfügt. Im Schulhaus Janus wurde beispielsweise eine massgeschneiderte Garderobe installiert, die sich in das offene Raumkonzept einfügt und auf die spezifischen räumlichen Gegebenheiten eingeht.

Bedürfnisse verstehen

Neben der Gestaltung zählen Nutzung, Funktionalität und die Abläufe im Alltag. Gerade in gemeinschaftlich genutzten Bereichen müssen unterschiedliche Anforderungen zusammenspielen: Orientierung und Ordnung, Bewegungsfreiheit und Stauraum, Robustheit und Gestaltung, Reinigung und tägliche Nutzung. Eine Garderobe muss robust, einfach nutzbar und auf die räumlichen Gegebenheiten abgestimmt sein. Bei Abfall- oder Recyclingstationen wiederum stehen Abläufe, Hygiene, Ergonomie, Reinigung und Wirtschaftlichkeit im Fokus.

In die Planung und Gestaltung von Einrichtungen fliessen Erfahrungen aus der Produktion, Erkenntnisse aus konkreten Projekten und der Austausch mit den Planenden ein. Wie wichtig dieser frühe Austausch unterschiedlicher Perspektiven ist, hat das von MAKK initiierte «Labor Schulraum» gezeigt. Die Fachtagung brachte Fachleute aus Bildung, Architektur und Raumplanung zusammen. Eine zentrale Erkenntnis: Zukunftsfähige Schulräume entstehen dort, wo unterschiedliche Perspektiven frühzeitig zusammenkommen und Erfahrungen, Anforderungen und Fachwissen gemeinsam weitergedacht werden.

▸ makk.ch






planen
koordinieren

Blitzschutz-systeme

begutachten
begleiten

Konzepte nach SN EN 62305
und SNR 464022
sowie Lösungen für:

- Bauspezifische Vorgaben
- Photovoltaikanlagen
- Potenzialausgleich
- Überspannungsschutz
- Fundamenterder
- Umsetzung / Ausführung

Mitgliedschaften und Aktivitäten
im Bereich Blitzschutz:

- VDE ABB (Ausschuss für Blitzschutz und Blitzforschung)
- TK 37 Überspannungsableiter CES
- TK 81 Blitzschutz CES inkl. Arbeitsgruppe 2021/2022 Revision SNR 464022 Blitzschutzsysteme

ARNOLD
ENGINEERING UND BERATUNG
AG für EMV und Blitzschutz
CH-8152 Opfikon / Glattbrugg
Wallisellerstrasse 75
Telefon 044 828 15 51
info@arnoldeub.ch, www.arnoldeub.ch